



ERKLÄRUNG DES SCHÖFFENRATS

CSV – Déi Gréng

2023-2029

In dieser Legislaturperiode wollen wir die Weichen für die Zukunft stellen, indem wir ein solides Programm aufstellen, das gleichzeitig flexibel und offen für neue politische Herausforderungen bleibt.

Wir legen **3 große Ziele** für die nächsten **6 Jahre** fest:

1. **Ausbau der Dienstleistungen für BürgerInnen**
2. **Förderung eines harmonischen Zusammenlebens**
3. **Klimaneutralität**

1. Ausbau der Dienstleistungen für BürgerInnen

a. Dienstleistungen im Gesundheitswesen

Der Bau eines **medizinischen Zentrums** (Gemeinschaftspraxis mit mehreren Allgemein- und Fachärzten) auf dem Gelände der ehemaligen Polizeiwache neben dem Rathaus hat höchste Priorität, damit eine schnelle und effiziente Versorgung der BürgerInnen aller Altersgruppen gewährleistet werden kann. Darüber hinaus soll die Möglichkeit bestehen, innerhalb des medizinischen Zentrums eine **„sportmedizinische“** Abteilung für die Vergabe von Lizenzen an Sportler einzurichten.

Wir setzen uns auch für die Ansiedlung der **Apotheke** in der Nähe des medizinischen Zentrums ein, um alle gesundheitsbezogenen Dienstleistungen an einem Ort zusammenzulegen und den heutigen Bedürfnissen anzupassen.

Neben der medizinischen Versorgung werden wir mehr Gewicht auf die **Gesundheitsvorsorge** legen, indem wir unter anderem Aktivitäten und Informationswochen zu diesem Thema organisieren, wie z.B. psychische Gesundheit, körperliche Aktivität, Suchtprävention, Prävention verschiedener Krebsarten, alternative Medizin, Darüber hinaus werden wir neben **Maßnahmen** zur Verbesserung der **Gesundheit** und **Hygiene** in unserer Gemeinde (z. B. Planung von klassischen oder speziellen Erste-Hilfe-Kursen, etwa für Babys und Kleinkinder oder psychische Gesundheit, sowie von Kursen zur Verwendung von Defibrillatoren), auch weitere konkrete Projekte umsetzen, wie die kostenlose

Bereitstellung von Hygieneartikeln in öffentlichen Toiletten, das Aufstellen von Babywickeltischen in Damen- und Herrentoiletten, Sonnencreme-Spender (in Zusammenarbeit mit der Krebsstiftung), das Anbieten von gesunden Lebensmitteln in Automaten, ...

b. Nahversorgung

Obwohl das **Einkaufszentrum "Les Arcades"** Privateigentum ist, werden wir aktiv zur Modernisierung dieses Standorts beitragen. Wir werden uns durch eine Anpassung des PAG dafür einsetzen, dass auf dem Gelände mehr Platz für Geschäfte des täglichen Bedarfs sowie Wohnraum (Wohnungen für junge und ältere Menschen) geschaffen wird, indem die derzeitigen Parkplätze in eine Tiefgarage umgewandelt werden. Dadurch kann nicht nur der Mangel an kleinen Wohnungen im Zentrum der Gemeinde behoben werden, sondern es können sich auch neue Geschäfte etablieren (z. B. Fitnesscenter, Sportgeschäft, Bekleidungsgeschäft und Schuhgeschäft, Blumenladen, Bioladen, Imbiss/Take away, Pop-up- oder Concept-Store, ...).

Selbstverständlich werden die bestehenden Geschäfte während der gesamten Umbauphase weiter betrieben (z.B. in modularen Strukturen).

Die Gemeinde wird sich aktiv an der Modernisierung dieses zentralen Standorts beteiligen, um die lokalen Geschäfte "am Sand" zu fördern und diesen Raum zum Wohle aller BürgerInnen zu entwickeln.

Kurzfristig werden wir die Organisation eines **Schlussverkaufs** unterstützen, um das lokale Geschäftsangebot besser sichtbar zu machen. Auch durch andere Initiativen werden wir die **Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen fördern**, z. B. Berufsinformationsabende für Jugendliche, Maßnahmen zur Erhöhung der Sichtbarkeit lokaler Unternehmen auf der Gemeindef Webseite, eine lokale Jobbörse, ...

Als Gemeinde werden wir der Plattform "**Letzshop**" beitreten, um die Digitalisierung des lokalen Handels zu unterstützen.

c. Gastgewerbe

Wir werden dafür sorgen, dass sich der **Gastronomiesektor** in unserer Gemeinde weiterhin diversifiziert.

Das **Restaurant "Waldhaff"** wird zu einem geselligen Treffpunkt für Naturfreunde und Liebhaber der traditionellen luxemburgischen Küche modernisiert und durch einen naturnahen, die Umwelt respektierenden Spielplatz ergänzt.

Im Mehrgenerationen-Wohnprojekt in der Rue Laach ist ein ganztägig geöffnetes **Literaturcafé** vorgesehen.

Der alte Bauernhof neben dem Spielplatz in **Ernster** wird modernisiert, vergrößert und an die **Förderwerkstatt** der Ligue HMC vermietet, die dort Obst und Gemüse anbauen wird. Die lokalen Produkte sollen in einem geländeeigenen Hofladen mit angeschlossenem Café verkauft werden.

Wir erwägen den Betrieb eines **Kiosks im Skatepark** während der Sommermonate (z. B. mit Getränken, Eis, ...). Wir werden ein Projekt entwerfen (z.B. in Form eines Mini-Unternehmens oder eines Innovationscamps), in das die Jugendlichen aktiv mit einbezogen werden.

Wir legen Standorte für **Foodtrucks** fest, wodurch das Leben in den Dorfzentren belebt und das Restaurantangebot diversifiziert wird.

Wir werden den **alten Wasserturm** in Senningerberg mit finanzieller Unterstützung des Tourismusministeriums in eine außergewöhnliche "Bed and Bike"-Unterkunft umwandeln.

d. Sport

In Zusammenarbeit mit dem Sportkoordinator der Gemeinde und den Sportvereinen werden wir ein umfassendes Bewegungsprogramm "**Nied2Move**" für alle Altersgruppen konzipieren, sei es in Form von Sportwochen bzw. Miniolympiaden für Jugendliche oder zur Vorbereitung auf Sportwettkämpfe für Erwachsene. Auch für Senioren und Kleinkinder soll das Sportangebot erweitert werden. Wir unterstützen die Ansiedlung eines Fitnesscenters in der Gemeinde und die Einrichtung eines Kursraums für Yoga, Aerobic etc.

Wir werden das Projekt "**Maison Relais a Bewegung**" sowie das Projekt "**Sport ouni Drock**" des Jugendhauses ausbauen, um die körperliche Aktivität von Kindern und Jugendlichen zu fördern.

Die **Betreuung der Jugendlichen** in den Sportvereinen muss, wie von der öffentlichen Hand gefordert, stärker professionalisiert werden. Um den damit verbundenen Kostenaufwand abzufangen, werden wir die entsprechenden kommunalen Zuschüsse deutlich erhöhen.

Um körperliche Aktivität und spontane Nachbarschaftstreffen zu fördern, werden in den Dörfern unserer Gemeinde **öffentliche Sportanlagen** geschaffen, z. B. ein zusätzlicher Mehrzwecksportplatz, ein Streetball Feld, ein "Pumptrack" (Buckelpiste für Fahrräder), ...

Im **Schwimmbad** planen wir ein zusätzliches Becken, um das Kursangebot zu erweitern und Schwimmunterricht für alle Altersgruppen anbieten zu können. Wir werden auch die Einrichtung eines Naturschwimbeckens prüfen.

Wir werden alle unsere **Wanderwege** überarbeiten und einen speziellen Spazierweg für Kinder anlegen. Außerdem werden wir einen **Weg für Mountainbikes** und einen **Weg für Reiter** ausweisen.

e. Kultur

Wir werden das **Kulturzentrum "Loisi"** neu bauen und gleichzeitig einen Festplatz vor diesem neuen Kulturzentrum planen.

Neben dem Ausbau des **Musikunterrichts**, der derzeit von der regionalen Musikschule Syrdall angeboten wird, werden wir die Möglichkeit eines alternativen Musikunterrichts, ohne Musiktheorieunterricht prüfen.

Nach dem Vorbild des Sportkoordinators werden wir einen **Kultur- und Freizeitkoordinator** bestimmen, um die betreffenden Gesellschaftsvereine, bestmöglich zu unterstützen. In Zusammenarbeit mit den lokalen Akteuren wird der Koordinator sein, ein kommunales Kulturprogramm erstellen und den Veranstaltungskalender verwalten, um alle Veranstaltungen in der Gemeinde zu koordinieren und Überschneidungen zu vermeiden.

Außerdem werden wir den öffentlichen Raum durch innovative Projekte der Alternativkultur wie **Urban Art/Street Art** attraktiver gestalten. Solche Projekte werden auch in Zusammenarbeit mit Privatpersonen stattfinden können, die ihre Fassade für die Realisierung eines Kunstwerks zur Verfügung stellen.

f. Kinder und Jugend

Wir setzen die Integration von Kindern und Jugendlichen in das Gemeinschaftsleben fort (**Niedz4Kidz**) und werden eine **Koordinationsstelle für "Kinder und Jugend"** einrichten.

Für Kinder und Jugendliche wollen wir im Rahmen von Niedz4kidz ein **Kinderbüro** einrichten, das ihnen Hilfe und Beratung bietet und als Anlaufstelle dient. Diese Stelle wird auf sozialpädagogische Fachkräfte zurückgreifen, die von der Gemeinde eingestellt werden.

Wir wollen die bestehende **Kommunikationsplattform** zwischen den Beteiligten von Schule und Maison Relais in eine regelmäßige Bildungsplattform umwandeln, die einen vierteljährlichen Austausch zwischen Schule, Maison Relais, Eltern und Gemeinde vorsieht.

Nach dem Umzug der kommunalen Dienste in das neue Gebäude planen wir auf dem Gelände am Rathaus eine **Jugendherberge** einzurichten, die nicht nur Unterkünfte bietet, sondern auch eine **Brasserie** in der Nähe des „Parc de l'Europe“ sowie einen Raum, der für Geburtstagsfeiern gemietet werden kann. Wir werden dort auch einen **Indoor-Spielplatz** sowie eine **Kegel- und/oder Bowlingbahn** einrichten.

Wir werden die Entwicklung des **Elternforums** unterstützen und uns dem **BabyPlus-Programm** der Initiative "Liewensufank" anschließen. Wir werden jährlich einen Informationsabend über das luxemburgische Schulsystem veranstalten.

Durch die Schaffung einer erlebnispädagogischen Einrichtung in der Natur (**Outdoorkids Niederanven**) streben wir die Ergänzung unserer qualitativ hochwertigen **Bildungslandschaft** mit verschiedenen Akteuren an, von der Kinderkrippe bis zum lebenslangen Lernen.

Die **Schulinfrastruktur** muss schnell ausgebaut werden, um die wachsende Zahl von Schülern aufnehmen zu können. Für den Cycle 1 werden wir ein neues Gebäude errichten, welches die Schule und die Maison Relais gemeinsam nutzen können. Wir werden auch den zukünftigen Ausbau der Schulinfrastruktur für die anderen Klassenstufen planen.

Wir werden an verschiedenen Orten in unserer Gemeinde **Kindertagesstätten** anbieten. Neben dem Pfadfinderhaus in **Senningerberg** wird eine **Waldkrippe** als zusätzliches Betreuungsangebot eingerichtet. Dort werden wir auch Schlafräume für die Pfadfinder einrichten.

Wir werden die Maison Relais dazu ermutigen, den Kindern gesunde, ausgewogene, vegetarische und wenn möglich biologische Mahlzeiten anzubieten.

Wir werden dafür sorgen, dass die Spielplätze inklusiv sind, indem wir ebenfalls behindertengerechte Spielgeräte aufstellen.

g. Senioren

Wir werden über eine Arbeitsgruppe „**Niedz4Seniors**“ eine Plattform einrichten, die alle Dienstleistungen für Senioren koordiniert.

Die Senioren werden auch über Workshops in die Umsetzung des **Mehrgenerationenprojekts** in der Rue Laach eingebunden.

Durch die Ernennung eines **„Senioren“-Koordinators** für die Gemeinde sollen diese Dienstleistungen weiter ausgebaut werden.

Wir beabsichtigen, eine Studie über den künftigen **Bedarf des CIPA** in Auftrag zu geben, um eine ausreichende Anzahl an Zimmern zur Verfügung stellen zu können.

Für diejenigen, die nicht in das digitale Zeitalter hineingeboren wurden, wollen wir **Kurse und Unterstützung bei konkreten technischen Fragen** und der Nutzung digitaler Anwendungen (z. B. feste Sprechzeiten, ...) anbieten.

h. Digitalisierung

Wir werden uns dafür einsetzen, die **Website** der Gemeinde attraktiver und benutzerfreundlicher zu gestalten, um einen schnelleren Zugriff auf Informationen zu gewährleisten.

Zudem wird die Möglichkeit vorgesehen, Mitteilungen der Gemeinde in gedruckter oder digitaler Form zu erhalten. Ein regelmäßiger **Newsletter** wird allen Interessierten per E-Mail zugehen.

Die **Gemeindeapp** wird zu einer mehrsprachigen Anwendung ausgebaut werden, um so die Beteiligung der BürgerInnen zu erweitern, und ihre Ideen oder Vorschläge schnellaufnehmen zu können. Wir werden auch ein Modul für Fahrgemeinschaften für unserer Gemeinde entwickeln. Der FeedbackService für BürgerInnen "Report it" wird verbessert und weiterentwickelt. Der offizielle digitale Aushang ("e-Reider") wird ebenfalls über die App angeboten werden.

Wir entwickeln eine **umfassende Digitalisierungsstrategie** für unsere Gemeinde, so dass alle Dienstleistungen so weit als möglich in digitaler Form angeboten werden können. Die gewohnten Dienstleistungen werden um die Möglichkeit ergänzt, Behördengänge online zu erledigen (z. B. den

monatlichen Wasserverbrauch oder das Gewicht des Mülleimers einzusehen). Diese Digitalisierungsstrategie wird zu einer erheblichen Reduzierung des Papierverbrauchs führen.

Im Rahmen des Wifi4EU-Programms fördern wir den **Ausbau des kostenlosen öffentlichen WLANs** und die Einrichtung von Hotspots an strategisch wichtigen Orten in der Gemeinde. In den Gemeindegebäuden wird das bestehende WLAN-Netzwerk perfektioniert.

i. Bürgerbeteiligung

Wir fördern die Beteiligung aller unserer BürgerInnen, indem wir vor jedem größeren Projekt **Bürgerworkshops** abhalten. Nach Bedarf werden flexible Arbeitsgruppen ohne Sprachzwang und Altersbeschränkung eingerichtet.

Wir werden die **beratenden Ausschüsse** aufwerten, indem wir jedem Ausschuss zwei Beamte zur Verfügung stellen, die die Umsetzung der geplanten Maßnahmen unterstützen.

Wir wollen **regelmäßige Bürgersprechstunden** mit dem Bürgermeister einführen. Diese sollen sowohl telefonisch als auch online zu festen Sprechzeiten stattfinden, damit alle BürgerInnen einen direkten Kontakt zur Gemeindeexekutive haben können.

Der **Gemeindehaushalt** wird auf der Website der Gemeinde transparent kommuniziert. Die Bürger werden auch die Möglichkeit haben, über Gremien, die als "Projektteams" bezeichnet werden und denen ein eigenes Budget zur Verfügung gestellt wird, an der Ausarbeitung verschiedener Posten des Haushalts mitzuwirken.

j. Personalabteilung / Sozialer Dialog

Um unserer dynamischen und vielfältigen Gemeinschaft bestmöglich dienen und hochwertige kommunale Dienstleistungen gewährleisten zu können, liegen uns gute Arbeitsbedingungen und das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter, die diese Dienstleistungen tagtäglich erbringen, besonders am Herzen.

Der soziale Dialog ist mehr als nur ein Gespräch; er ist das Herzstück unseres kooperativen Ansatzes. Indem wir einen offenen und konstruktiven Austausch mit den Sozialpartnern und jedem einzelnen Beschäftigten fördern, stärken wir das Vertrauen und die Harmonie innerhalb unserer Abteilungen. Durch diesen Dialog können wir Richtlinien und Projekte gestalten, die den Bedürfnissen und Wünschen jedes Einzelnen gerecht werden.

Der soziale Dialog kann jedoch nur in einem Umfeld gedeihen, in dem sich jeder Einzelne wertgeschätzt und respektiert fühlt. Deshalb ist das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter eine unerschütterliche Priorität für uns. In diesem Sinne werden wir auch weiterhin in optimale Arbeitsbedingungen, bereichernde Schulungen und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Berufs- und Privatleben investieren.

In diesem Sinne werden wir auch unsere Mitarbeiter ermutigen, sich aktiv einzubringen, ihre Ideen zu teilen und sich an Initiativen zu beteiligen, die dazu beitragen, unsere Dienstleistungen für die Gemeinschaft ständig zu verbessern.

Wir sind davon überzeugt, dass der soziale Dialog und das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter ein solides Fundament für eine leistungsfähige Gemeindeverwaltung sind, in deren Mittelpunkt der Bürger, unser Kunde, steht.

k. Sicherheit

Wir werden in Zusammenarbeit mit der Polizei **Sensibilisierungskampagnen** durchführen, um die Zahl der Einbrüche in unserer Gemeinde zu senken.

Durch den Bau eines neuen regionalen Polizeikommissariats an der Route de Trèves werden wir eine erhöhte Polizeipräsenz in der Gemeinde gewährleisten. Wir werden das notwendige Personal für dieses Polizeikommissariat anfordern, damit die Polizei deutlich mehr Präsenz vor Ort zeigen kann.

Die Bürger haben die Möglichkeit, der Polizei ihre längeren Abwesenheiten zu melden, damit in dieser Zeit eine erhöhte Polizeipräsenz in den betroffenen Straßen gewährleistet werden kann.

Die Befugnisse der **städtischen Beamten** sollen ebenfalls erweitert werden. Durch die Einstellung eines zusätzlichen Beamten wird ihr Einsatzbereich vergrößert, insbesondere am Abend und am Wochenende. Die Präsenz der städtischen Beamten vor Ort wird somit erhöht und der direkte Kontakt zu den Bürgern verstärkt.

Um die Sicherheit zu erhöhen und den Vandalismus einzudämmen, werden wir an stark frequentierten Orten, wie es im "Skatepark" bereits der Fall ist, eine **Kameraüberwachung** einführen. Gegebenenfalls werden wir die Präsenz von Sicherheitsdiensten in Erwägung ziehen. In Zusammenarbeit mit der Polizei möchten wir die Möglichkeit prüfen, Überwachungskameras auf den Hauptstraßen oder an den Hauptzugängen zu den Siedlungen zu installieren, um im Falle eines Einbruchs verdächtige Bewegungen verfolgen zu können. Die Überwachung wird unter strikter Einhaltung des geltenden Rechtsrahmens erfolgen, um die Privatsphäre der BürgerInnen unserer Gemeinde zu schützen.

Um den Verkehr in der Gemeinde Niederaanven sicherer zu gestalten, werden wir bei der Polizei intervenieren, damit regelmäßige **Geschwindigkeitskontrollen** durchgeführt werden. Wir werden auch die zuständigen staatlichen Behörden kontaktieren, um die Möglichkeit der Installation von festen Radargeräten auf den Hauptachsen zu prüfen (Route de Trèves und Rue du Grünewald).

In Notfällen muss schnell kompetente Hilfe vor Ort sein. Zu diesem Zweck werden wir das **"First Responder"**-Programm der Feuerwehr nach Kräften unterstützen und in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schüttringen den Bau einer interkommunalen Kaserne vorantreiben.

Um die Sicherheit von **Haustieren** zu verbessern, wollen wir eine zentrale Anlaufstelle zur Meldung entlaufener oder gefundener Tiere einrichten

I. Friedhöfe

Die **Friedhöfe in Senningen und Ernster** sollen nach dem Modell des Hosterter Friedhofs modernisiert werden. Wir werden ebenfalls die Errichtung eines kommunalen Begräbniswaldes prüfen.

2. Förderung eines harmonischen Zusammenlebens

a. Wohnen

Zahlreiche **junge Menschen** haben heutzutage Schwierigkeiten, in unserer Gemeinde eine Wohnung zu finden. Eine weitere Gruppe, die sich Sorgen um eine neue Wohnung machen kann, sind **Senioren**, deren Häuser zu groß werden können.

Wir werden eine Stelle für **bezahlbaren Wohnraum** einrichten, die allen betroffenen MitbürgerInnen, ob jung, alt oder sozial benachteiligt, Hilfe bei der Suche nach einer angemessenen und bezahlbaren Wohnung anbietet. Das Wohnungsangebot wird auf der Website der Gemeinde Niederanven jederzeit abrufbar sein.

Wir werden bezahlbaren Wohnraum **für junge Menschen** schaffen, indem wir ein Projekt für "Tiny Houses" sowie ein Projekt für Wohngemeinschaften realisieren. Wir werden auch eine Unterkunft für junge Menschen nach dem Modell "Jugendwunnen" planen.

Wir wollen jungen Menschen, die in der Gemeinde aufgewachsen sind, das Bleiben in der Gemeinde ermöglichen (z. B. durch niedrige Mieten, die es ihnen ermöglichen, Eigenkapital zu bilden und einen Kredit aufzunehmen, um später die gemietete Wohnung zu kaufen). Wir werden uns weiterhin für den Wohnungsbau einsetzen und Initiativen fördern, die die Sparkultur stärken.

Wir werden mit der SNHBM in der Rue Laach neben einem alten Bauernhof ein **Mehrgenerationen-Wohnviertel** errichten, das Wohnungen für junge Familien sowie Wohnungen für ältere Menschen einschließlich eines Hausmeisterservices umfasst. In dem modernisierten Bauernhaus ist ein attraktives "Literaturcafé" für alle Altersgruppen geplant, mit einem ganztägigen Angebot an Speisen und Getränken. Hier werden auch Kultur-Workshops angeboten und es wird ein Raum für gesellige, musikalische und künstlerische Aktivitäten geschaffen. Es werden ebenfalls Räume für den Club 50 Plus und den Club Senior eingerichtet, um die Angebote für Senioren zu bündeln. Auch Büros für Startups mit Coworking Spaces werden unter diesem Dach angeboten werden. Wir werden gemeinschaftliche Wohnformen für ältere Menschen unterstützen. So werden wir beispielsweise hinter der neuen Polizeistation ein generationenübergreifendes Wohnprojekt errichten.

In unserer Gemeinde mangelt es derzeit an **kleinen Wohnungen**, sowohl für junge als auch für ältere Menschen. Ohne diese können wir die oben genannten Prioritäten nicht umsetzen. An zentralen Stellen, wie dem Nahversorgungszentrum, werden wir daher eine dichtere und höhere Bebauung fördern, was eine Anpassung unseres allgemeinen Bebauungsplans erfordert.

Nach dem Umzug der Straßenmeisterei an ihren neuen Standort werden wir „Op der Bunn“ ein Projekt für gemeinschaftliches Wohnen entwickeln.

Um das Wohnungsangebot zu erhöhen und gleichzeitig Spekulationen zu verhindern, wird die Gemeinde Niederanven zu strikten Bedingungen Wohnprojekte auf Gemeindegrundstücken gegen **Erbpacht** anbieten.

Leerstehende Gebäude und zu Spekulationszwecken zurückgehaltene Grundstücke werden mit einem **regelmäßig erhöhten kommunalen Grundsteuersatz** belegt.

Auf Baustellen für Neubauten werden häufig **Dieselgeneratoren** eingesetzt, die erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt haben und Lärmbelästigungen für Nachbarschaft und Tierwelt darstellen. Wir werden die Bauordnung der Gemeinde dahingehend ändern, dass an jeder Baustelle vor Beginn der Bauarbeiten ein Stromanschluss hergestellt werden muss.

Die Gemeinde wird im Rahmen des PAP Cité Jardin eine **Flurbereinigung** durchführen.

Um zukünftige Entwicklungen zu berücksichtigen, werden wir einen **umfassenden Masterplan für das Zentrum "Am Sand"** ausarbeiten, der darauf abzielt, die für die öffentliche Infrastrukturen (Schule, Maison Relais, Sportinfrastruktur, Musikschule, Kulturzentrum, CIPA, Syrdall Heem, Seniorenwohnungen, ...) notwendigen Flächen vorzuhalten sowie die Entwicklung des Gewerbegebiets zu einem Mischgebiet mit Wohnungen zu gewährleisten.

b. Ehrenamt

Die **Vereine** tragen maßgeblich zum gesellschaftlichen Leben in unserer Gemeinde bei. Daher wollen wir sie bei ihren vielfältigen Aufgaben bestmöglich unterstützen.

Wir werden einen regelmäßigen Austausch zwischen den Sportvereinen und dem Sportkoordinator anregen, um über die Situation der Vereine fortwährend im Bilde zu sein und geeignete Maßnahmen zu entwickeln. Der gleiche Austausch wird über den Kulturkoordinator auch zwischen den Kultur-, Gesellschafts- und Umweltvereinen stattfinden.

Verwaltungsarbeiten stellen eine große Belastung für die Vereine dar. Wir werden in diesem Bereich Unterstützung leisten, indem wir die Vereine ermutigen auf digitale Plattformen zur Vereinfachung dieser Verfahren (wie Mitgliederverwaltung oder Finanzmanagement) zurückzugreifen. Wir unterstützen ebenfalls die Einrichtung eines digitalen Speichersystems ("Cloud"), das IT-Infrastrukturen für Vereine zur Verfügung stellt.

Vereinen mit hohem **Verwaltungsaufwand** werden wir einen pauschalen Zuschuss gewähren, um z.B. eine Person einzustellen, die für die Verwaltung des Vereins zuständig ist.

Außerdem werden wir die Bemühungen der Vereine im Bereich der **nachhaltigen Entwicklung** stärker würdigen.

Da die Vereine erheblich zu einer optimalen **Integration** aller unserer MitbürgerInnen beitragen, müssen sie in diesem Bereich weiterhin unterstützt werden.

Viele unserer Kulturvereine haben mit Nachwuchsproblemen zu kämpfen. Wir werden ein "We NIED you"-Programm auflegen, um neue Mitglieder zu gewinnen. Da es Sportvereinen oft an Freiwilligen mangelt, wird auch eine Kampagne zur Gewinnung von Freiwilligen gestartet. Darüber hinaus unterstützen wir die digitale Präsenz von Vereinen.

Um das **Ehrenamt** zu würdigen und die Zusammenarbeit zwischen Vereinen zu fördern, wollen wir jedes Jahr einen „**Abend des Ehrenamts**“ veranstalten und einen **Verdienstorden für Ehrenamtliche** einführen.

Um das Ehrenamt auszubauen und zu erhalten, fördern wir in Zusammenarbeit mit der nationalen Freiwilligenagentur die Einrichtung einer lokalen **Ehrenamtsplattform**, auf der einerseits Vereine und andere Institutionen (wie CIPA oder "Syrdall-Heem") Unterstützung von Freiwilligen anfordern können und andererseits Einzelpersonen, die gelegentlich oder regelmäßig ein Ehrenamt übernehmen wollen, sich registrieren können. Freiwilligenarbeit bietet eine attraktive Perspektive für Menschen, die sich in der Übergangsphase zwischen dem Berufsleben und dem Ruhestand befinden.

Wir werden auch die **Kommunikation** über die Freiwilligenarbeit verstärken und Kampagnen zur Anwerbung von MitbürgerInnen starten, damit diese sich lokal engagieren können.

c. Integration

Unser **Pakt für das Zusammenleben** umfasst alle Aspekte des harmonischen Zusammenlebens in unserer Gemeinde.

Da der Schwerpunkt für uns auf dem Zusammenleben liegt, wollen wir vermehrt Begegnungen zwischen MitbürgerInnen ermöglichen. Um auch die digitalen Möglichkeiten in diesem Bereich zu nutzen, werden wir uns der mobilen Nachbarschaftsanwendung **HOPLR** anschließen und so die Entwicklung einer lokalen Gemeinschaft fördern, in der sich die Menschen miteinander vernetzen und sich gegenseitig in ihrer lokalen Umgebung helfen können. In diesem Rahmen wird auch die Organisation von Nachbarschaftsfesten gefördert werden.

Unser Engagement in Bezug auf die Aufnahme und Integration von **Flüchtlingen** wird verstärkt, indem wir Unterkünfte zur Verfügung stellen und Patenschaften vermitteln.

Für neue Einwohner wollen wir eine **Broschüre** mit allen wichtigen Informationen über das Leben in der Gemeinde herausgeben.

Wir werden einen regelmäßigen **“Sunday Brunch”** durchführen, bei dem sich alle MitbürgerInnen treffen können.

Neben dem Sprachcafé werden auch **Sprachpatenschaften** eingeführt und **Botschafter gesucht, um neue Einwohner bestmöglich in unsere Gemeinde zu integrieren.**

Um die internationale Gemeinschaft stärker in unsere Gemeinde zu integrieren und die Kontakte zu unseren Partnerstädten konsequent auszubauen, werden wir eine eigenständige Arbeitsgruppe für die **„Douzelage“** (unsere 27 EU-Partnerstädte) gründen, die allen interessierten BürgerInnen offen steht. Wir wollen auch Partnerschaften mit nicht EU-Ländern ins Leben rufen und ausbauen. Wir unterstützen den Einsatz einer App, um die Douzelage bekannter zu machen und den Bewohnern unserer Gemeinde die Möglichkeit zu geben, mit Bürgern aus anderen Partnergemeinden in Kontakt zu treten. Außerdem sollen in dieser App Reisetipps von Insidern oder Informationen zu Studienmöglichkeiten veröffentlicht werden. Ziel ist es, die Douzelage wiederzubeleben und den Kontakt zwischen den Bürgern aller beteiligten Gemeinden zu erleichtern.

d. Begegnungsorte

Um ein optimales Zusammenleben zu fördern, brauchen wir Begegnungsorte.

Ein erstes Projekt in diesem Rahmen ist der **Dorfplatz in Senningen**. Wir werden die Neugestaltung des Ernster Dorfzentrums nach einem ähnlichen Modell durchführen und die Lebensqualität in den Dörfern durch die Neugestaltung der **Rue Principale in Rameldange / Hostert** und der **Route de Trèves** in Niederanven verbessern.

In **Senningerberg** wird in Zusammenarbeit mit den Anwohnern die Neugestaltung des Straßennetzes in der Cité Gromscheid als **“Shared Space”** geplant. Dies soll zu einem Pilotprojekt für andere Ortsteile unserer Gemeinde werden.

Damit Hundebesitzer sich treffen und ihren Hunden den Kontakt zu anderen Hunden ermöglichen können, sind zwei **Hundespielplätze mit Hundetoilette** geplant.

Hinter dem CIPA wird ein **generationsübergreifender** Park entstehen. Außerdem werden wir den Park beim Kulturhaus vor allem im Sommer stärker nutzen.

3. Klimaneutralität

a. Mobilität

Wir werden ein umfassendes **Mobilitätskonzept** für unsere Gemeinde erarbeiten, das eine direkte

Busverbindung zur Straßenbahn und Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in unseren Dörfern beinhaltet.

Unsere Gemeinde und insbesondere der **Senningerberg** und die Umgebung des Flughafens stehen vor einem substanziellen Wandel. Die Straßenbahnanbindung an den Héienhaff und den Flughafen verlangt nach einer Neuorganisation des öffentlichen Verkehrs in unserer Gemeinde. Wir werden den Bus noch attraktiver machen, indem wir über eine Erhöhung der Taktung verhandeln, den Bau zusätzlicher Wartehäuschen verwirklichen und an strategischen Punkten gesicherte **mBoxen** für Fahrräder aufstellen.

Wir wollen sicherstellen, dass unsere Mitbürger über eine optimale Anbindung aus jedem Dorf so direkt wie möglich zum **Umsteigepunkt Héienhaff** gelangen. Vor allem in **Senningen**, das derzeit nicht gut an den öffentlichen Nahverkehr angebunden ist, muss die Situation verbessert werden. Wir wollen den öffentlichen Nahverkehr durch genaue Informationen über aktuelle Fahrpläne, Verspätungen etc. fördern.

Zur Verbesserung des ÖPNV werden wir eine **Ringbuslinie** innerhalb unserer Gemeinde einrichten, die sowohl den Verkehrsknotenpunkt Héienhaff als auch das Zentrum „Am Sand“ anfahren wird.

Wir werden unsere Bemühungen fortsetzen, Bushaltestellen und Fußgängerüberwege barrierefrei zu gestalten.

Um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden, wird der Regionalbus „**Ruffbus Syrdall**“ ebenfalls ausgebaut. Neben der Möglichkeit, telefonisch zu buchen, werden Buchungen auch über eine App möglich sein. Die Verfügbarkeit des „Ruffbus“ wird ebenso über die App abrufbar sein.

Wir werden das **vel’OH**-System weiter ausbauen, damit kurze Strecken mit dem Fahrrad zurückgelegt werden können und gleichzeitig ein einfacher Anschluss an die Buslinien gewährleistet ist. Außerdem unterstützen wir die Anbindung des vel’OH-Systems an die Nachbargemeinden und damit die Anbindung von Niederanven an das Schienennetz in Roodt/Syre und Munsbach. Wir werden auch eine vel’OH-Station in der Nähe des neuen Umsteigepunkts Heienhaff realisieren, die mit einem Radweg verbunden sein wird.

Um die Parkplatzkapazität im Zentrum „Am Sand“ auf der Seite von Niederanven zu erhöhen und um die wegfallenden Parkplätze für den Festplatz vor dem Kulturzentrum „Loisi“ zu kompensieren, werden wir gegenüber der Syrdall Schwemm ein **mehrstöckiges Parkhaus** mit direktem Zugang zum CIPA sowie zum Freizeitzentrum errichten. Das Parkhaus wird mit einer Photovoltaikanlage sowie mit Ladestationen für Elektroautos ausgestattet sein. Auf diese Weise wird auch die Sicherheit rund um die Schule und die öffentliche Infrastruktur erhöht.

Um der Ortschaft Niederanven wieder einen dörflicheren Charakter zu verleihen sowie Sicherheit und Raum für Fußgänger und Radfahrer zu gewährleisten, ist eine unserer Prioritäten der **Umbau der Nationalstraße N1** (Trierer Straße) in **Niederanven**.

Entlang des Einkaufszentrums soll ein sicherer **Rad- und Fußweg** zum Zentrum „Am Sand“ geschaffen werden.

Ebenso soll die **Rue du Grünewald** neugestaltet werden, einschließlich einer direkten Fuß- und Radwegverbindung zum Fußballplatz und zum nationalen Radweg.

Wir wollen den Verkehr in der **Rue Laach** und der **Rue Andethana** reduzieren und nach Möglichkeit Radwege integrieren.

In **Rameldange, Hostert** und **Oberanven** werden wir sichere Fußgänger- und Fahrradwege schaffen. Um der besonderen Topografie der Gemeinde Rechnung zu tragen, müssen wir innovative Ideen wie die eines Fahrradlifts prüfen.

In der gesamten Ortschaft **Senningen** wird eine **Tempo-30-Zone** eingerichtet, in die auch die neugestaltete Rue du Château und die Grünflächen integriert werden. Tempo 30 soll auch auf dem restlichen Gemeindegebiet eingeführt werden, wo dies möglich ist, und durch eine optimierte Beschilderung und Bodenmarkierung angezeigt werden. Wir setzen uns des Weiteren aktiv für die Einführung einer Tempo-30-Zone auf den Nationalstraßen ein.

Um den Straßenverkehr so weit wie möglich zu reduzieren, werden wir in der gesamten Gemeinde Parkbeschränkungen für Autos vorsehen, ausgenommen für Ortsansässige. Das bestehende System des **Anwohnerparkens** wird daher weiterentwickelt und punktuell angepasst, indem beispielsweise die Parkdauer auf bestimmten Parkplätzen auf 5 Stunden erhöht wird.

Wir fördern **Fahrgemeinschaften** und die Einrichtung von **zusätzlichen Ladestationen** für Elektroautos inkl. eines Elektromobilitätskonzepts für das Gemeindegebiet.

Wir werden aktualisierte **strategische Lärmkarten** verlangen, um die Lärmbelastung durch den Verkehrsknotenpunkt „Héienhaff“ und die veränderten Flugrouten analysieren zu können.

b. Energiewende

Unser Ziel für 2030 ist es, einen zu **100 % klimaneutralen Energieverbrauch** der privaten Haushalte zu erreichen. Daher wollen wir ein **massives Photovoltaikpaket** in die Wege leiten und die Installation von Windkraftanlagen ernsthaft prüfen. Eine Windkraftanlage produziert Strom für 2500 Haushalte, was derzeit der Größe unserer gesamten Gemeinde entspricht. Das ist Grund genug, diese Möglichkeit konkret in Betracht zu ziehen. Die Bürger werden von Anfang an in die Planung einbezogen. Falls eine Windkraftanlage installiert wird, sollte hierbei die Beteiligung der Bürger an der Investition möglich sein.

Daher wird eine **spezielle Kommission** eingesetzt, deren Hauptaufgabe es sein wird, einen kommunalen Plan für den Energiewandel zu erstellen. Die Kommission wird auch für die Überwachung dieses Plans zuständig sein.

Die **Installation einer Photovoltaikanlage wird für alle neuen Gebäude verpflichtend** sein. Wir werden bestehende Unternehmen bestmöglich beraten, ihre Dachflächen effizient für Photovoltaik zu nutzen, aber auch die Subventionen für Privathaushalte, die sich für Photovoltaikanlagen entscheiden, erhöhen.

Wir werden eine **Photovoltaikanlage** bauen, die den Parkplatz vor der Maison Relais „Am Sand“ **überdacht**, eine nachhaltige Energiegewinnung ermöglicht und im Sommer für Schatten auf dem Parkplatz sorgt. Auch die Möglichkeit der Installation von Ladestationen für Elektrobusse wird analysiert, um so die Schulbusflotte komplett zu elektrifizieren.

Wir werden die Möglichkeit prüfen, **virtuelle Energiegemeinschaften** zu gründen, die darauf abzielen, die Erzeugung von elektrischer Energie zu vergemeinschaften.

Sensibilisierungskampagnen für die Wärmedämmung zur Optimierung der Energieeffizienz in bestehenden Häusern sind vorgesehen.

Eine große Herausforderung ist die Wärmeversorgung, insbesondere die **Elektrifizierung durch den Einsatz von Wärmepumpen**. Wir werden die Möglichkeit von Niedertemperatur-Wärmenetzen analysieren und neue Stadtviertel energieeffizient und energieautark gestalten.

Jede **regionale Energiegenossenschaft** soll zusätzliche Dachflächen für Photovoltaikanlagen erhalten (z. B. das gesamte Dach des CIPA oder des Schwimmbads). Alle BürgerInnen sowie die BewohnerInnen des CIPA und ihre Familien werden die Möglichkeit haben, der Genossenschaft beizutreten, die das Dach betreibt. Wir werden auch die Professionalisierung von Energiegenossenschaften unterstützen.

Unser langfristiges Ziel ist es, auf dem Gebiet der Gemeinde einen Energieüberschuss zu erzeugen. Dies ist der einzige Weg, um weltweit Klimaneutralität zu erreichen. Wir wollen uns vor allem mit den Ländern des Südens solidarisch zeigen und **zusätzliche Energieprojekte außerhalb unserer bestehenden Kooperationsprojekte unterstützen**.

Für die kommunalen Gebäude legen wir ein **ehrgeiziges Sanierungspaket** vor.

Wir möchten eine **digitale Plattform für den Verleih und die gemeinsame Nutzung** von Geräten und anderen Hilfsmitteln schaffen, in die auch lokale Unternehmen eingebunden werden sollen.

Nur als Gemeinschaft können wir die enorme Herausforderung des Klimawandels bewältigen. Deshalb wollen wir ein **jährliches kommunales Klimaforum** organisieren und konkrete Ziele festlegen, die wir gemeinsam umsetzen wollen.

Für das Energiemanagement der kommunalen Gebäude soll ein **intelligentes digitales Managementsystem** eingeführt werden, das den gesamten Energieverbrauch der Gebäude überwacht und steuert. Jeder Bürger soll die Möglichkeit haben, die Energieproduktion und den Energieverbrauch auf der Website der Gemeinde einzusehen.

Nach der Umstellung aller Gemeindestraßen auf LED-Beleuchtung wollen wir in den Wohngebieten **intelligente Beleuchtungssysteme** einsetzen, um den Stromverbrauch weiter zu senken. In bestehenden Wohngebieten wollen wir weitere Einsparungen erzielen, indem wir die LED-Beleuchtung in der Nacht reduzieren oder ausschalten.

Jedes kommunale Projekt wird vor der Abstimmung einem **Klima-Check** unterzogen. Ebenso werden wir darauf achten, dass die Projekte in ihrer Gesamtheit für alle zugänglich sind.

c. Ressourcen

Ein **modernes Ressourcenzentrum** (anstelle des Recyclingzentrums) mit einem erweiterten Second-Hand-Bereich ("Second Hand Shop") sowie einer Reparaturwerkstatt für Gebrauchsgegenstände, die anschließend zu einem günstigen Preis verkauft werden können, ist eine weitere unserer Prioritäten.

Wir wollen die **lokalen Wirtschaftskreisläufe** stärken, indem wir den Austausch zwischen den verschiedenen Wirtschaftsakteuren unterstützen und ihnen dabei helfen, eine gute Abfallwirtschaft zu gewährleisten.

Wir müssen feststellen, dass unsere Gesellschaft viele Ressourcen verschwendet. Von nun an setzen wir auf eine **nachhaltige Wirtschaft**, die auf der konsequenten Wiederverwendung von Materialien anstatt der Entsorgung von Abfall beruht. Wir brauchen nachhaltige Angebote lokaler und regionaler Herkunft im Einzelhandel, im Tourismus, im Handwerk und in der Industrie.

Wir werden **nachhaltiges Bauen** mit wiederverwendbaren Materialien (Cradle to Cradle/ LENOZ-Kriterien, ...) fördern und auf eine optimale Nutzung der vorhandenen Infrastruktur achten. Bei neuen Projekten werden wir eine Bewertung der Gesamtbetriebskosten in die öffentlichen Ausschreibungen aufnehmen.

Ein **System zur Mülltrennung** im öffentlichen Raum ist vorgesehen.

Um Müll ("Littering") an den Rändern der Autobahnen zu vermeiden, wollen wir uns für spezielle Netze an den Ein- und Ausfahrten der Autobahnen einsetzen, in die man Leergut (Flaschen, Dosen, etc.) werfen kann, wie es in den Niederlanden bereits üblich ist.

Darüber hinaus muss die Einführung einer **weißen Mülltonne** für Valorlux-Abfälle geprüft werden.

Um eine **optimale Wasserversorgung** in **Senningerberg** zu gewährleisten, werden wir eine **neue Wasserleitung zum Flughafen** sowie einen **eigenständigen Wassertank am Flughafen** installieren.

Um hydrologische Krisensituationen während der Sommermonate zu vermeiden und um unter allen Umständen den Zugang zu sauberem Trinkwasser zu gewährleisten, werden wir **zusätzliche verfügbare Quellen** auf dem Gemeindegebiet anzapfen.

Das **kommunale Trinkwasserverteilungsnetz** wird renoviert und digitalisiert, um Verluste zu vermeiden.

Wir müssen unsere MitbürgerInnen über die Nutzung/den Verbrauch von Trinkwasser aufklären und **lokale Trinkwasserstationen** an öffentlichen Plätzen, in und an Gemeindegebäuden aufstellen, um allen einen bequemen Zugang zu Trinkwasser zu ermöglichen, auch unseren vierbeinigen Mitbewohnern. Wir werden unsere lokalen Geschäfte, Bars und Restaurants dazu ermutigen, sich an der Aktion "Refill" für sauberes Trinkwasser zu beteiligen.

Um eine nachhaltige Nutzung von Trinkwasser zu gewährleisten, werden wir die kommunalen Steuern überarbeiten und einen **progressiven Steuersatz** einführen (vergleichbar mit dem Verursacherprinzip im Abfallbereich).

Die **Einrichtung eines Regenwassernutzungssystems** wird für alle neuen Gebäude verpflichtend sein.

Die **Kläranlage** in Übersyren muss dringend ausgebaut werden, um mit der wachsenden Bevölkerung Schritt halten zu können.

Wir setzen uns für die Belebung und Erweiterung unseres **Marktes** ein, um ihn vor allem im Winter durch eine Überdachung und durch die Verlegung auf den neuen zentralen Platz „**Am Sand**“ attraktiver zu machen.

Wir setzen uns dafür ein, dass regelmäßig ein **Secondhand-Markt / Flohmarkt** und ein Markt für gebrauchte Fahrräder veranstaltet werden.

Wir werden **landwirtschaftliche Betriebe** dabei unterstützen, die Direktvermarktung ihrer lokalen Qualitätsprodukte zu übernehmen, indem sie diese auf dem kommunalen Markt oder direkt ab Hof verkaufen.

Wir wollen Initiativen zur Umsetzung **nachhaltiger und alternativer Wirtschaftsformen** in Bezug auf die Obst- und Gemüseproduktion, wie Gemeinschaftsgärten (Beispiel: Aanwensgaart), Genossenschaften wie TERRA, Projekte der solidarischen Landwirtschaft und Betriebe, die von Beschäftigungsinitiativen geführt werden, unterstützen. Wir brauchen eine Landwirtschaft, die verstärkt auf biologischen Anbau setzt.

Wir werden die Verwendung von **lokalen Einkaufsgutscheinen** vorschlagen, die von der Gemeinde zu bestimmten Anlässen oder im Rahmen von Verdiensten an die BürgerInnen verteilt werden und nur in lokalen Einzelhandels- und Horesca-Betrieben einlösbar sind.

d. Die Natur

Eine **intakte Natur** ist lebenswichtig für alle Arten und Organismen, die für das Überleben und das Wohlergehen der Menschen entscheidend sind. Die Natur zu schützen bedeutet auch, den Menschen zu schützen.

Der Klimawandel ist real und wir müssen uns heute an ihn anpassen. Um die **Lebensqualität** in unseren Dörfern zu verbessern, gehen wir nicht nur die Erarbeitung eines Klimaanpassungskonzepts und eines Notfallplans für extreme Wetterlagen an, sondern auch die konsequente Umsetzung des Pakts für die Natur. In diesem Zusammenhang werden wir ein umweltfreundlicheres Mähen entlang der Feldwege durchführen.

Um das **Risiko von Überschwemmungen** durch starke Regenfälle zu verringern, planen wir multifunktionale und natürliche Rückhaltebecken. Darüber hinaus werden die Einwohner über Rückhaltungsmöglichkeiten auf Privatgrundstücken (Gründächer, Regenwassersammelanlagen) informiert.

In Zusammenarbeit mit der biologischen Station des SIAS wird die Beratung im Falle eines **Wespennestes** verbessert.

Wir unterstützen die **Renaturierung** von Bächen, die Schaffung eines natürlichen **Erholungsgebiets „Am Sand“** und eines generationenübergreifenden Parks hinter dem CIPA, welche sowohl der Natur als auch unseren MitbürgerInnen zugutekommen.

Für Veranstaltungen, die von der Gemeinde und den Vereinen organisiert werden, befürworten wir die Kriterien für **“Green Events“**.

Wir werden einen Aktionsplan zur Bekämpfung der **Lichtverschmutzung** erstellen.

Um die Grünzonen zu vergrößern und die extremen Temperaturen, vor allem im Sommer, zu reduzieren, planen wir, **jährlich 100 neue Bäume** innerhalb der Dörfer pflanzen zu lassen (auf Spielplätzen, Dorfplätzen, entlang der Straßen, ...) und ein Patenschaftssystem für diese Bäume zu entwickeln. Auch sollen mehr öffentliche Bänke aufgestellt werden, für die ebenfalls ein Patenschaftssystem ausgearbeitet werden kann.

Um Hitzeinseln vorzubeugen, werden wir bei der Planung von Gebäuden darauf achten, dass **Frischlufschneisen** garantiert werden.

In allen unseren Ortschaften müssen durch die Pflanzung von Sträuchern, Hecken und hochstämmiger Bäume sowie der Anlage von Grünstreifen entlang der Straßen und Bürgersteige systematisch **schattige Bereiche** geschaffen werden. Aufgrund der häufigeren Hitzeperioden werden wir die Anpflanzung von Alleen mit Zierbäumen wie Platanen in Wohnsiedlungen und entlang von Wanderwegen fördern.

Wir werden uns an Projekten wie **Urban Gardening** beteiligen, indem wir Obstbäume im öffentlichen Raum pflanzen, und wir werden einen **kommunalen Schulobstgarten** anlegen.

Wir werden die **Begrünung von Fassaden und Dächern** durch Zuschüsse unterstützen. Gleichzeitig müssen wir Maßnahmen gegen die **zunehmende Bodenversiegelung** ergreifen, z. B. im Rahmen neuer Siedlungsprojekte, auf Parkplätzen und in Vorgärten.

Um den Winterdienst zu optimieren und die **Verschwendung von Salz** zu vermeiden, ist es schließlich wichtig, die großen Höhenunterschiede zwischen den Ortschaften der Gemeinde zu berücksichtigen und für jede Ortschaft einen eigenen Unwetterwarnplan zu erstellen.

Finanzierung

In dieser Legislaturperiode werden **wichtige Investitionen** erforderlich sein, um unsere Gemeinde gut auf die Zukunft vorzubereiten.

Damit unsere Gemeinde weiterhin über **stabile Finanzen** verfügt, stellen wir einen detaillierten mehrjährigen Finanzplan bis 2030 auf. Wegen der Deckelung unserer Einnahmen, insbesondere im Rahmen der Gewerbesteuer, müssen wir nach anderen Möglichkeiten suchen, um Einnahmen zu

generieren (z. B. durch die Erhöhung der Grundsteuer für Unternehmen, von der die Gemeinde direkt profitieren kann).

Ressorts

Fréd TERNES, Bürgermeister

- Personal und Organisation der Gemeinde
- Sicherheits-, Gesundheits- und Notfalldienste
- Bildung, Kinder, Jugend und Weiterbildung
- Senioren und generationsübergreifende Projekte
- Raumplanung und Wohnungswesen
- Kultus
- Kommunikation und Bürgerbeteiligung

Josselijn DE VRIES, Schöffin

- Finanzen
- Klima und Energie, Wasser und Abfall
- Natur und Umwelt
- Mobilität
- Integration und Zusammenleben
- Kultur und Musik
- Städtepartnerschaft

Jacques BAUER, Schöffe

- Wirtschaft (Geschäfte, Unternehmen, Horesca, Tourismus)
 - Ehrenamtliche Tätigkeit und Vereinsleben
 - Sport
 - Chancengleichheit und soziale Angelegenheiten
 - Hilfe für Entwicklung
 - Kommunale Gebäude
 - Digitalisierung
-